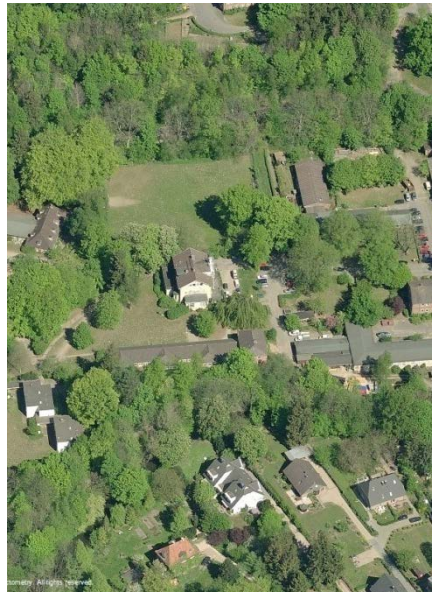




Uwe-Jens-Lornsen Schule

26. Januar 2013



Stadtplanungsamt

Hof Hammer inklusiv Öffentliche Planungswerkstatt



Tagesordnung



10:00 Uhr	Begrüßung / Zielsetzung BM Todeskino Vorstellung der Akteure /Moderatoren Vorstellung des Tagesablaufs
11:00 Uhr	Projektstand und Rahmenbedingungen
11:30 Uhr	1. Arbeitsphase
12:45 Uhr	Mittagspause
13:30 Uhr	2. Arbeitsphase
14:30 Uhr	Zwischenpräsentation Ergebnisse Erarbeitung von Kriterien
15:15 Uhr	Kaffeepause
16:00 Uhr	3. Arbeitsphase
17:00 Uhr	Verabschiedung und Ende BM Todeskino

Planungs- werkstatt

Teilnehmer

Landes-
hauptstadt Kiel



Schulleiterin Sibylle Kilian

Bürgermeister Peter Todeskino

Florian Gosmann, Leiter des Stadtplanungsamtes

Kathrin Teichert, Stadtplanungsamt

Ralf Lohse, Stadtplanungsamt

Gerhard Polei, Leiter der Immobilienwirtschaft

Pitt Pommerening, Immobilienwirtschaft

Manfred Wagner, Leiter des Amtes für Wohnen und
Grundsicherung

Astrid Witte, Leiterin des Amtes für Familie und Soziales

Fritz Schultz, Beirat für Menschen mit Behinderung und
Beirat für Seniorinnen und Senioren

Team Moderation Schleswig-Holstein

Planungs-
werkstatt



Speedddating

Nicht essen!

Nicht tauschen!

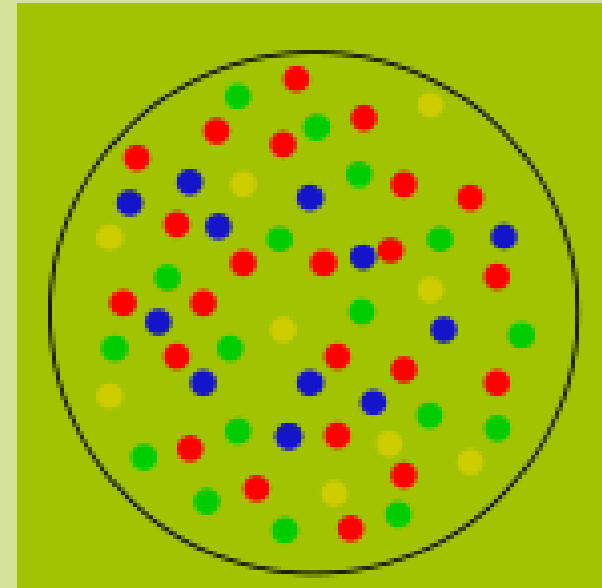


Was heißt

Inklusion ?

Astrid Witte

Leiterin des Amtes für
Familie und Soziales



Inklusion

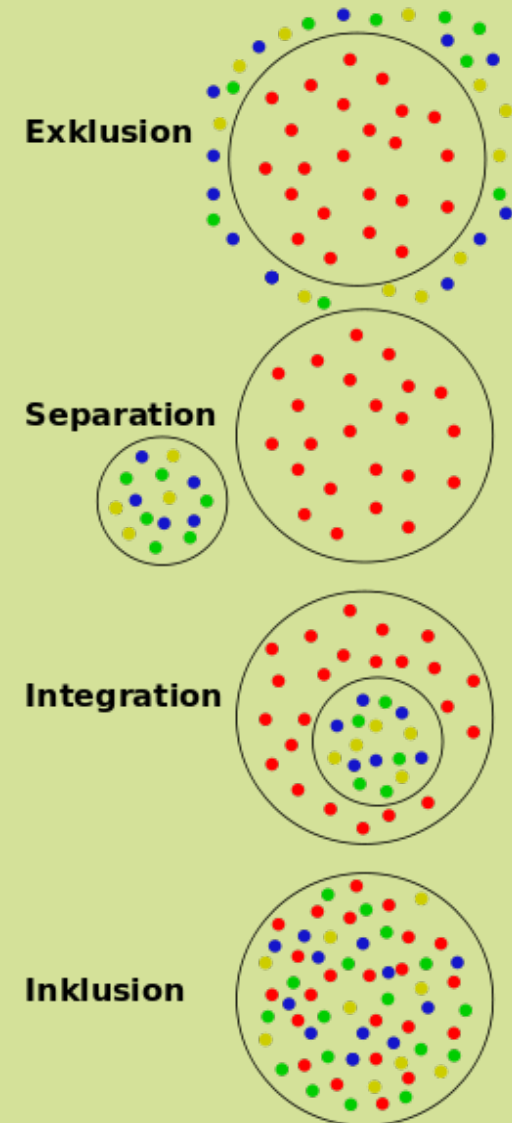


Der Begriff kommt aus der lateinischen Sprache und bedeutet Einbeziehung, Dazugehörigkeit.

Dem Inklusionsgedanken folgend sollen alle Menschen die Möglichkeit einer selbstverständlichen Teilhabe an allen gesellschaftlichen Prozessen erhalten und zwar unabhängig von den individuellen Fähigkeiten, ethnischer oder sozialer Herkunft, Alter oder Geschlecht.

Schwerpunkt in der Diskussion um Inklusion ist die Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung

Schaffung eines Quartiers unter diesem Aspekt heißt frühzeitige Einbeziehung in die Planungsprozesse, Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse wie Aspekte der Barrierefreiheit, infrastruktureller Gegebenheiten und Möglichkeiten der persönlichen Unterstützung. Erst mit diesen Voraussetzungen haben Menschen mit Behinderung eine gleichberechtigte Möglichkeit, ihren Wohnort/ihre Wohnform zu wählen.





Das

Verfahren

Kathrin Teichert

Stadtplanungsamt



Modellverfahren

Hof Hammer inklusiv

Initiierung eines mehrstufigen kooperativen
Prozesses zur Entwicklung eines
inklusive Wohnquartiers

Verfahren



Bisheriger Sachstand

Festlegung der städtebaulichen
Rahmenbedingungen (Fachplanung Stadt)

- Aufstellungsbeschluss 02. Juli 2009
(Entwicklung zum Wohnquartier)
- ökologische Voruntersuchungen
- Erschließung
- Inklusion

Sachstand



Interessenbekundung

Kooperative Beteiligung der Investoren und Vorhabenträger

Interessenbekundungsverfahren und
öffentliches Kolloquium am 09. Januar 2013

Ziele:

- Kooperationspartner finden
- Diskussion der Wirtschaftlichkeit,
Umsetzbarkeit und des bisherigen
Projektstandes aus Sicht des Marktes

Stufe 1



Öffentliches Kolloquium am 09. Januar 2013 für Investoren, Projektentwickler und Verbände

- Keine Eigenrealisierung seitens der LHK
- Grundstück inklusive der Erschließung durch einen/mehrere Investoren zu entwickeln
- Wirtschaftlichkeit des Projektes stellt Herausforderung dar
- Ziel: Mix von unterschiedlichen Nutzergruppen, Wohnformen unter dem Leitbild der Inklusion
- Integration der derzeitigen Bewohner der Stiftung Drachensee
- Anzahl der Wohneinheiten und Mischung der Wohnformen konzeptabhängig
- naturräumlichen Restriktionen zu beachten

Stufe 1



**Johannes
Kahl**

**Rätsel:
Wer ist
das?**





Hof Hammer *Inklusiv*

**Was ist
das?**





Inklusiv



**Was ist
das?**

Hof Hammer *Inklusiv*

**Aber wie
geht
das?**









Qualitätsfindung

**Informelle Beteiligung der
Bürgerinnen und Bürger, Kinder- und
Jugendliche, Interessierte, Verbände,
Initiativen und potentielle Vorhabenträger**

Öffentliche Planungswerkstatt
am 26. Januar 2013

Ziel: Entwicklung von Nutzungs- und
Gestaltungsideen &

Definition von Kriterien
für die Grundstücksvergabe

Stufe 2



Angebotsabgabe

Kooperative Beteiligung der Investoren und Vorhabenträger

Abgabe eines verbindlichen Angebotes
(Kaufvertrag, Durchführungsvertrag) mit
eigenem Durchführungsplan

Einzelrörterung und Auswahl im Mai 2013

Ziel: Angebotswertung; Vorbereitung der
Zuschlagsentscheidung.

Stufe 3



Zuschlagserteilung

Zuschlagsentscheidung durch die städtischen Gremien und Aufstellungsbeschluss für einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan

Ziel: Planungsrecht schaffen

Stufe 4



Die Rahmen- bedingungen



Lage

4, 2 km vom Zentrum entfernt

Gute infrastrukturelle
Ausstattung trotz der solitären
Lage im Wald

- Grundschule
- KiTa
- Bushaltestelle
- Nahversorgung, 3 Min. Auto





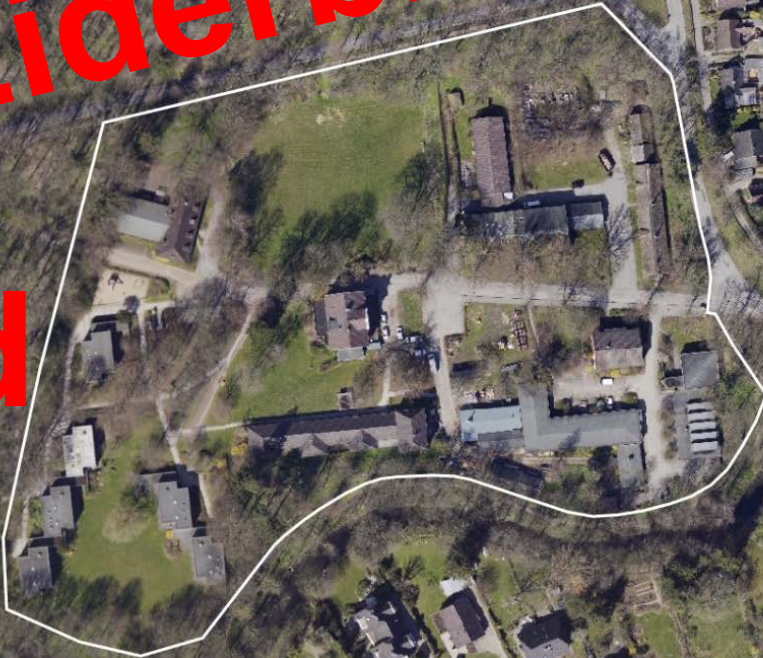
Grenzen

Eiderbrook

**Specken-
beker
Weg**

Wald

Eider



Restriktionen



Vorhandene Nutzungen

Landeshauptstadt Kiel



Herrenhaus

Landes-
hauptstadt Kiel



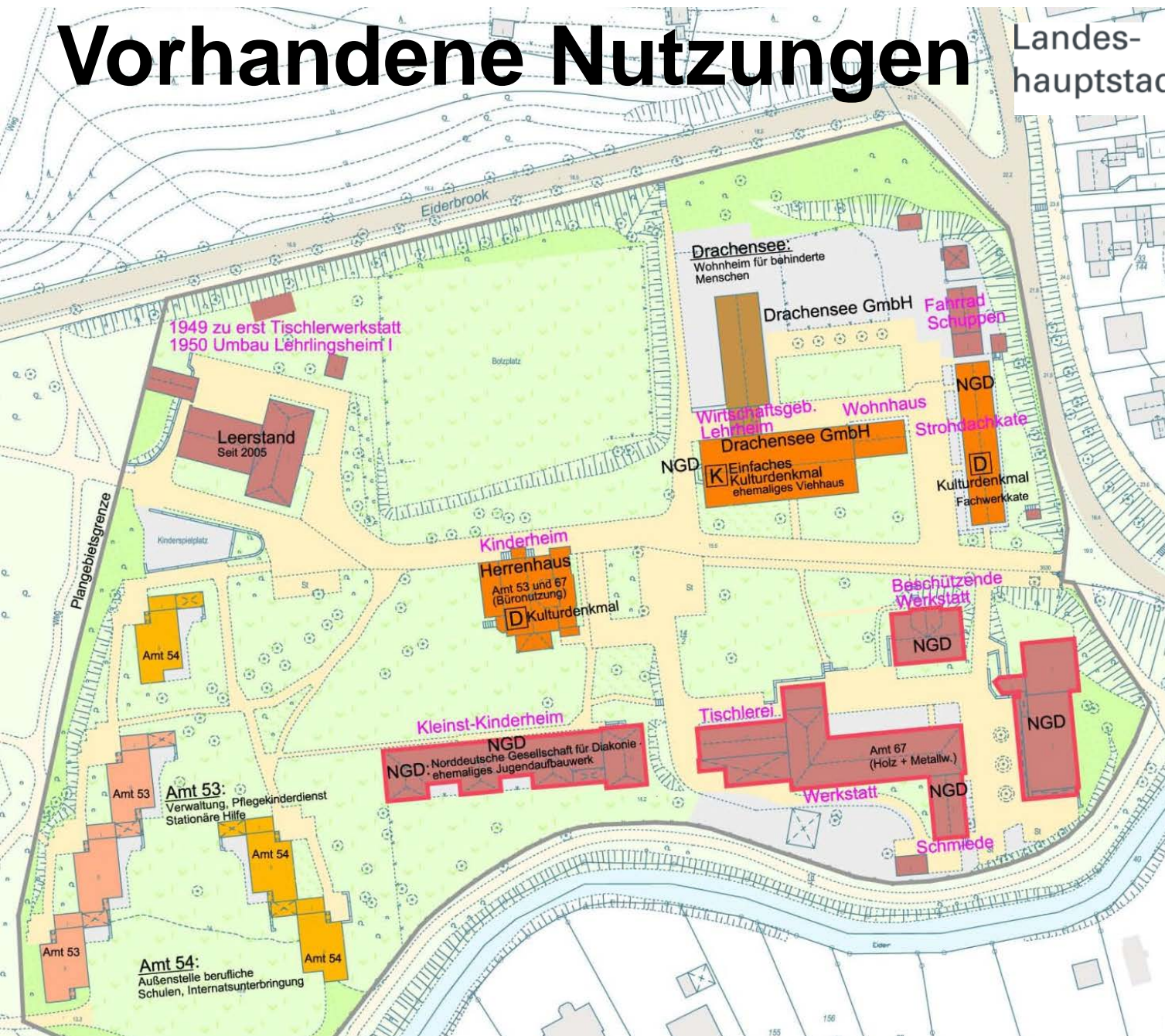
Fachwerkkate

Landes-
hauptstadt Kiel



Vorhandene Nutzungen

Landes-
hauptstadt Kiel



Internatshäuser

Landes-
hauptstadt Kiel

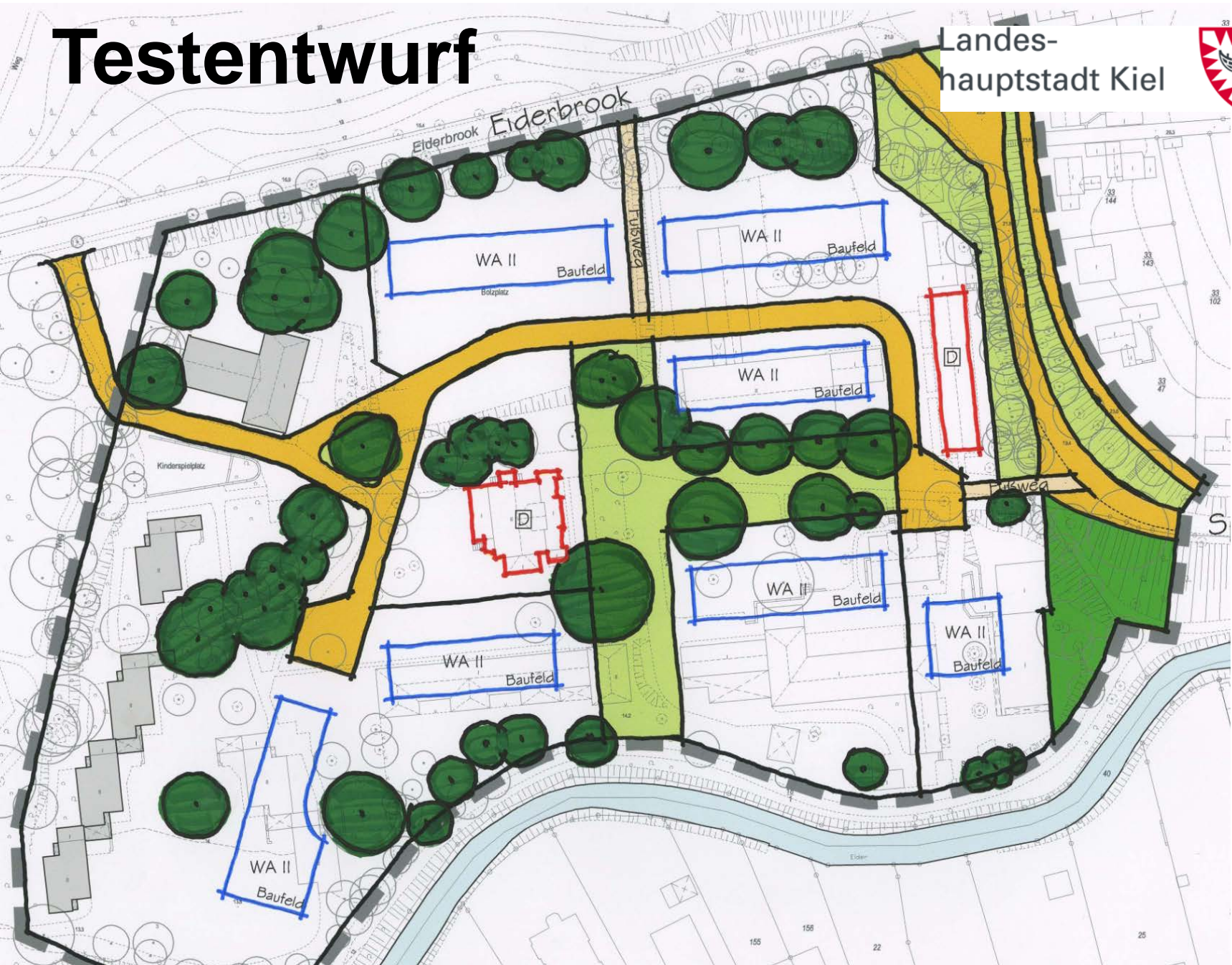


„Maderhaus“

Landes-
hauptstadt Kiel



Testentwurf





Was ist das Besondere am Hof Hammer ?

Beispiel:

Die Häuser



Börse



Erste Zukunfts-Ideen

- Wie stelle ich mir das Zusammenleben in Inklusion vor?
- Wie soll es auf Hof Hammer aussehen
- Welche Wege brauche ich für Fußgänger, Autos, Räder?
- Wieviel Natur braucht Hof Hammer?
- Was soll mit den Gebäuden geschehen?
- Wie stell ich mir die Nachbarschaft vor?
- Viele weitere Themen....

Börse



Was soll bei der Planung „Hof Hammer Inklusiv“ beachtet werden ?



Weiteres Vorgehen

**Zusammenfassung der
Bewertungskriterien und Überarbeitung
der Ausschreibung**

**Abgabe von Angeboten durch die
Projektentwickler**

**Einzelerörterung und Auswahl im
Mai 2013**

**Entscheidung durch den Rat nach der
Sommerpause**

Und jetzt ?



Hof Hammer inklusiv

www.kiel.de

immer aktuell



Eine Präsentation der
Landeshauptstadt Kiel
Stadtplanungsamt

in Zusammenarbeit mit der
Kooperation

Dahmen + Schramm-Braun GbR
Wolfskamp 35
24113 Molfsee

und

Dipl.-Ing. Johannes Kahl
Kinder- und Jugendmoderator
Stegengraben 4
24786 Rendsburg

Stadtplanungsamt

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**